

Hessischer Denkmalschutzpreis 2003 auch an das Ehepaar Doris und Harald Schwalm aus Ortenberg

Minister Udo Corts: Auszeichnung für vorbildliche Sanierung einer Hofreite in Nidda-Ulfa

Wiesbaden - Die Gewinner des Hessischen Denkmalschutzpreises 2003 stehen fest. Die Jury hat in diesem Jahr elf Preisträger ausgewählt. Ihnen wird Staatssekretär Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard am 4. Juni um 11.00 Uhr in der Totenkirche in Schwalmstadt-Treysa (Schwalm-Eder-Kreis) gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen, Dr. Heinz-Georg Sundermann, die Auszeichnungen überreichen. Der von der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen gestiftete und mit 15.000 Euro dotierte Preis geht an engagierte Vereine, Privatpersonen, eine Stadt und zwei Gemeinden. Er wird verliehen für denkmalpflegerische Leistungen, die über das denkmalschutzrechtlich Gebotene hinausgehen und von überregionaler Bedeutung sind.

Die Eheleute Doris und Harald Schwalm aus Ortenberg erhalten als Preisträger eine Urkunde mit Anerkennung für die vorbildliche Sanierung einer Hofreite aus der Zeit um 1800 in Nidda-Ulfa (Wetteraukreis). Im Jahr 1980 wurde die geschlossene und komplett erhaltene Hofreite noch als bautypische Besonderheit in die Denkmaltopographie aufgenommen. Doch nachdem die Anlage in den achtziger Jahren vom damaligen Eigentümer aufgegeben wurde, verwehrte sie und war nach dem Einsturz der Scheune stark beschädigt. Der in der Denkmalpflege ausgebildete Zimmermann Harald Schwalm erwarb das Grundstück samt Resthaus und restaurierte es denkmalgerecht. Bei der Wiederherstellung der Fachwerkanlage ließ sich das Ehepaar Schwalm vom Architekten Gustav Jung beraten. Für die behutsame Fachwerksanierung wurden ausschließlich denkmalgerechte Materialien wie Lehm und Mineralfarben verwandt. So konnte das für das historische Ortsbild von Nidda-Ulfa wichtige Gebäude erhalten bleiben.

Ausgezeichnet wurden außerdem die drei Hauptpreisträger Heinz Müller aus Witzenhausen-Blickershausen (Sanierung Hofanlage), der Förderkreis Totenkirche in Schwalmstadt-Treysa (ideelles und finanzielles Engagement zum Erhalt der Kirche) und Klaus Otto aus Büdesheim-Schöneck (vorbildliche Sanierung einer Hofreite). Alle Hauptpreisträger erhalten jeweils 4.500 Euro und eine Urkunde. Einen Sonderpreis in Form eines symbolischen Finderlohns in Höhe von 1.500 Euro teilen sich die drei Finder eines mittelalterlichen Münzschatzes bei Lohra, Günter Karlstedt, Lothar Rohne und Frank Soos von der Bauhütte Naumburg GmbH. (Sie erhalten jeweils 500 Euro). Die übrigen Preisträger werden für ihre Verdienste mit Urkunden geehrt (s. Übersicht).

Udo Corts, Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst, würdigte das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt von Kulturdenkmälern. "Staatliche und private Förderung ergänzen sich in der Denkmalpflege in idealer Weise. Ohne die Unterstützung von Bürgern oder Bürger-Initiativen wäre so mancher architektonische Schatz längst für die Nachwelt verloren gegangen", erklärte dazu der Minister. Der Hessische Denkmalschutzpreis solle daher vor allem dazu beitragen, diese freiwilligen Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und zu würdigen.